



Redaktion "Der Bund"
3001 Bern
031/385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 54'366
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.24
Abo-Nr.: 1081462
Seite: 42
Fläche: 14'079 mm²

III. Dance Theater Homoerotische Nocturne im Schlachthaus-Theater

Kapriziös schürzt sie die rot geschminkten Lippen, wenn sie sich lasziv im Takt des Moderato aus Prokofiews Violinsonate ins weisse Sofa fläzt. Oder unschuldig ihren knackigen Po in die Pirouette befördert und den Rüscentraum am Ende ihres verlängerten Rückgrats zum Flattern bringt. Da schnell auch dem Publikum der Puls in die Höhe. Die dunkelhäutige Lady ist im weissen Spitzen-slip eine Augenweide. Wieso sie allerdings an diesem Tanzabend im Schlachthaus einen ihrer schönen Füsse nackt und den andern im rosaroten Spitzenschuh tanzen lässt, bleibt ihr Geheimnis. Oder sollte man sagen: seines? Die Lady ist ein Mann.

und lustvoll durchdekliniert. Rhodes nimmt in Kauf, dass er thematisch auf der Oberfläche surft und die Ästhetik zuweilen die Grenzen des Kitschs schrammt. Die Mehrheit des Publikums scheint es nicht zu stören. Man(n) unterhält sich prächtig. Applaudiert wird nach jeder Nummer. Auch dann noch, wenn die inszenierte Sexyness der vier brillanten Selbstdarsteller längst in die Leere läuft.

Marianne Mühlemann
Wiederholung heute, 20.30 Uhr im
Schlachthaus-Theater Bern

Geschmeidig wie eine Wildkatze setzt sich auch der Tänzer und Choreograf Eugene W. Rhodes III. in Szene. Er hat die homoerotische Nocturne angezettelt, in der vier Tänzer (Eugene W. Rhodes III., Slawek Bendrat, William Briscoe und Roger F. Prince) und eine Tänzerin (Anna Maria Karabela) auf die Streicher des Kilviria-Quartetts Basel treffen. Vom Podest im Bühnenhintergrund spielt das Kammerquartett Sätze von Mendelssohn, Ysaÿe, Bach, Beethoven und Prokofiew. Der intime Soundtrack beflügelt das Geschehen, das sich im (zu) engen Interieur einer mit weissen Polstermöbeln ausgestatteten Bühne den Weg bahnen muss. Inspiriert ist die mit Farben und Lichtmustern ausgeleuchtete Collage (Bühne, Licht: Mathias Ulf Buehler) von der Spitzenstickerei. So jedenfalls steht es im Programm. Ausser in den knappen Kostümen wird der Bezug zum Thema kaum sichtbar.

Rhodes geht es hier um technische Brillanz, um die physische Präsenz seiner Tänzerdarsteller, deren Bewegungsvokabular sich aus dem Fundus von neoklassischem Ballett, modernem Tanz, Slapstick und Ausdruckstanz nährt. Da werden bekannte Gesten aus der Tanzgeschichte exponiert, variiert